

in Venedig, das sich durch sein mildes Klima und seine günstigen Luftströmungen einerseits als Winterstation empfiehlt, anderseits am Lido alle Freuden eines ausgezeichneten Strandbades gewährt. So belebt, wie heutzutage der Wasserweg nach dem Lido, war es in früherer Zeit auf dem Brentacanal und der neben demselben einherlaufenden Landstrasse, die an einer ununterbrochenen Reihe von Sommerpalästen und Villegiaturen der Venezianer vorbei nach Padua führte. Heute rollt auf der Strasse eine Dampftramway, und man blickt aus dem Coupéfenster auf verwilderte Lustgärten und vernachlässigte Landhäuser. Den südlichen Abschluss der Lagune bildet Chioggia, und von hier aus übt die phrygische Mütze, die mit Gold und Edelsteinen bedeckt zum Corno ducale des Dogen geworden, noch immer eine gewisse Herrschaft über die Adria, denn in allen ihren Gewässern findet man die Flotillen dieser Fischerstadt, insbesondere aber an dem fischreichen Ostgestade, wohin wir nach diesem kurzen Lagunenausfluge zurückkehren. Denn unsere Küstenschilderung hat sich auf das Verkehrsgebiet des Oesterreichischen Lloyd zu beschränken.



Seufzerbrücke.